

Bleib am Boden!

Landart aus der Vogelperspektive fotografieren

Klassen 3 und 4

Ein Beitrag von Olga Dumitrescu, Stuttgart

Steine, Äste, Blätter, Schnee – zu jeder Jahreszeit finden wir Materialien, die wir für phantasievolle Landart-Gestaltungen verwenden können. In dieser Einheit legen die Schüler ein großes Bild mit Naturmaterialien, in dem sie sich selbst positionieren. Eine Fotografie aus der Vogelperspektive macht diese verblüffende Bildteilhabe möglich und hält diesen Moment fest.



unsere Springwiese

Das Wichtigste auf einen Blick

Lerninhalte

- Landart als Kunstform kennenlernen
- Naturmaterialien identifizieren und mit allen Sinnen begreifen
- Naturmaterialien sammeln und sortieren
- Naturmaterialien umdeuten und bewusst als Gestaltungsanlass auswählen
- sich in Landart-Bildern positionieren

Kompetenzen

- Schulen der Wahrnehmungs- und Assoziationsfähigkeit
- Kennen und Anwenden von Landart
- Entwickeln der Fähigkeit zur Selbstdarstellung und Selbst- bzw. Fremdwahrnehmung

Fächerübergreifender Einsatz

- Sachunterricht: Bestimmung von Bäumen, Sträuchern, Früchten und Blättern
- Deutsch: kreatives Schreiben

Dauer

6 Unterrichtsstunden

Gestaltung	
	<input type="checkbox"/> pro Gruppe: 1 Digitalkamera oder 1 Smartphone • 1 Stuhl
Präsentation/Reflexion	
<input type="checkbox"/> Beamer oder Overheadprojektor mit Fotos (digital oder auf Folie) der Stunde bereitstellen	
Angebot zur Leistungsbewertung: Beobachtungsbogen M 14	

Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

Vergänglich, aber für jeden zugänglich – Landart

Was ist Kunst und was hat sie für einen kommerziellen Wert? Vor allem mit dieser Frage beschäftigten sich Kunstschaaffende wie Robert Smithson und Andy Goldsworthy Ende der 1960er-Jahre in den USA und begründeten die neuartige Kunstrichtung Landart. Der Grundgedanke war, eine unverkäufliche und vergängliche, aber allen Menschen zugängliche Kunst zu schaffen.

Kunst und Natur beeinflussen sich dabei wechselseitig: Vorgedachte Ideen und Bilder werden in die Natur gesetzt, es werden aber auch Strukturen, Formen und Farben, die in der Natur zufällig vorkommen, aufgegriffen und absichtsvoll weitergeführt.

Wichtig ist Landartkünstlern dabei stets, durch Gestaltung nicht negativ in die Natur einzugreifen, sondern ihre Schönheit hervorzuheben und Menschen sensibel dafür zu machen.

Materialauswahl

Die Materialien, die für Landart verwendet werden können, sind überall und zu jeder Jahreszeit zu finden:

- **Frühling:** Gräser, Beeren (Wacholder, Stechpalme ...), Blüten (Narzisse, Löwenzahn, Bärlauch, Klee, Primel, Anemone, Margerite ...), Blätter, Farnwedel, ...
- **Sommer:** Blüten (Klatschmohn, Gänseblümchen, Holunder ...), Beeren (Erdbeeren ...), Halme, Gräser, Tannen, Federn, Steine, Muscheln, Sand ...
- **Herbst:** bunte Blätter (Kastanie, Ahorn, Kirsche, Pappel, Eiche ...), Schlamm, Flechten, Hasel- und Erlenkätzchen, Rinde, Bucheckern, Früchte (Kastanien, Apfel ...), Schneckenhäuser ...
- **Winter:** Steine, Zweige, Ahornblätter, Schnee, Tannennadeln, Moos ...

Tipp: Bevor Sie mit den Schülern Naturmaterialien sammeln, sollten Sie die Sammelstelle genau prüfen: Darf dieser Platz betreten werden? Welche Materialien dürfen hier mitgenommen werden? Ist die Stelle frei von giftigen Pflanzen bzw. Beeren? Dürfen die Kinder nur lose Dinge einsammeln oder z. B. auch Blüten pflücken?

Farbe oder Form? – Möglichkeiten der Umsetzung von Landart

Landart kann sehr planvoll geschehen: Eine konkrete Bildvorstellung (Haus) wird mit passenden Naturmaterialien (Aste, Blätter, Steine) umgesetzt. Aber auch ohne Vorstellung vorab finden Schüler schnell zu originellen Bildlösungen. Naturmaterialien inspirieren nämlich zu vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten: Es können z. B. die Adern eines großen Blattes mit Kieselsteinchen oder Blütenblättern nachgespurt werden oder es wird ein Gesicht in einem Stück Rinde entdeckt und die Schüler formen dazu einen passenden Leib z. B. aus Samen oder Steinchen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Auch das Experimentieren unter folgenden Gesichtspunkten macht Kindern großen Spaß (siehe dazu auch **Folie M 1** und **Auftragskarten M 4**):

- Farbverläufe legen (z. B. rote Blätter)
- Muster und Figuren legen (z. B. geometrische Formen, Mandalas, Ornamente)
- Linien folgen (z. B. Ritzen zwischen Steinen mit Naturmaterialien füllen)
- darstellende Bilder (z. B. Schnecke, Löwe, Mensch)
- Ich als Teil des Bildes (z. B. Ich sitze auf einem Stuhl oder fahre auf einem Roller.)

1./2. Stunde: Landart kennenlernen und selbst gestalten

Phase	Verlauf	Hilfen	Vorbereitung & Material
Einstieg	<p>Werkbetrachtung „Landart“</p> <p>Präsentieren Sie die Bilder der Folie M 1 mithilfe der Puzzlemethode am Overheadprojektor.</p> <p>„Was ist das Besondere an diesen Bildern? Ist das Kunst? Wie unterscheidet sich diese Kunst z. B. von einem gemalten Bild? Welche Materialien haben die Künstler verwendet? Was möchte uns der Künstler mit seinem Werk wohl sagen?“</p>	<p>Hinweis</p> <p>Regen Sie mit diesen Fragen eine Diskussion über die präsentierten Bilder an.</p>	Overheadprojektor • Folie M 1
Hauptteil	<p>Info Landart</p> <p>Geben Sie das Infoblatt M 2 aus. Die Kinder lesen die Texte und beantworten die Fragen. Besprechen Sie anschließend die Textinhalte und leiten Sie einen kleinen Exkurs ins Freie an.</p> <p>Kleine Bilder legen</p> <p>Bevor Sie mit Ihren Schülern das Klassenzimmer verlassen und einen geeigneten Ort aufsuchen, an dem die Schüler Naturmaterialien vorfinden, teilen Sie die Schüler in vier Gruppen ein und geben Sie die Auftragskarten M 3 aus. Stellen Sie die Gestaltungsaufgabe</p> <p>„Sammelt in eurer Gruppe viele verschiedene Naturmaterialien und gestaltet zusammen ein kleines Bild. Ihr habt insgesamt 10 Minuten Zeit. Auf mein Zeichen hin, treffen wir uns und sehen uns gemeinsam alle Bilder an. Ich werde von jedem Bild ein Foto machen.“</p>	<p>Differenzierung</p> <p>Die Gruppe 2 erhält die Bildimpulse M 4.</p> <p>Tipp</p> <p>Vereinbaren Sie ein Signal, bei dem sich alle wieder an einem Platz treffen, um von dort aus gemeinsam einen Museumsrundgang zu unternehmen.</p> <p>Hinweis</p> <p>Die Ankündigung des Fotografierens motiviert die Schüler zusätzlich.</p>	Infoblatt M 2 • Arbeitskarten M 3 • Bildimpulse M 4
Schluss	<p>Präsentation/Reflexion</p> <p>Führen Sie mit der Klasse einen Museumsrundgang durch und halten Sie die Gruppenergebnisse fotografisch fest.</p> <p>Besprechen Sie mit den Schülern vor Ort die Ergebnisse: „Was gefällt euch besonders gut? Mit wie vielen unterschiedlichen Materialien habt ihr gearbeitet? Wo gab es Schwierigkeiten?“</p> <p>Hausaufgabe: Für eine Gruppenarbeit in den folgenden Stunden wird pro Gruppe eine Digitalkamera oder ein Smartphone benötigt. Die Schüler sollen zuhause klären, ob sie dies mitbringen dürfen.</p>	<p>Tipp</p> <p>Wägen Sie ab, ob die Bilder an den Orten liegen bleiben können. Weisen Sie die Schüler darauf hin, dass Landart vergänglich ist und sie mit Zerstörung rechnen müssen.</p>	Digitalkamera oder Smartphone Schüler: Arbeitsergebnisse

M 1 Farbverläufe, Linien, Muster – Werkbeispiele für Landart

①



②



③



④



⑤



Fünf verschiedene Gestaltungsprinzipien

- ① Farbverläufe
- ② Linien nachspuren
- ③ darstellende Bilder (Schnecke, Baum)
- ④ Muster bzw. Mandala
- ⑤ abstrakte Kompositionen

Kunst in der Natur – Infoblatt Landart

M 2



Landart ist eine Kunst, die nur mit Naturmaterialien gestaltet und in der Natur belassen wird. Die Natur ist für jeden Menschen zugänglich. Landart kostet also nichts.

1 Wo kannst du überall Landart machen?

2 Mit welchen Materialien kannst du Landart gestalten?

3 Warum bleibt ein Landart-Kunstwerk, also ein Kunstwerk in der Natur, nicht für immer an einem Ort?

Landart-Künstler bewegen sich sehr vorsichtig durch die Natur. Die Natur ist ihnen sehr viel wert und es soll nichts beschädigt werden. Deshalb werden z. B. auch nur Pflanzen verwendet, die in großer Zahl vorkommen und ungefährlich sind. Hier siehst du, welche Pflanzen für Landart gut geeignet sind:



Löwenzahn, Gänseblümchen, Margeriten, Gras, Laub

M 3

Bilder legen in der Gruppe – Auftragskarten

**1 Lege einen Farbverlauf**

Sammele Steine, Blüten, Blätter oder andere Naturmaterialien, die sich nur ganz leicht in ihrer Farbe unterscheiden und vom selben Grundton (z. B. Rot) abstammen.

Ordne sie von Hell nach Dunkel. Achte darauf, dass du einen Untergrund wählst, auf dem sich der Farbverlauf deutlich abhebt.

**2 Lege ein Symbol oder ein Muster**

Überlege dir ein Symbol oder ein Muster. Wähle geeignete Naturmaterialien zum Nachlegen. Achte darauf, dass du einen Untergrund wählst, auf dem sich das Bild gut abhebt.

**3 Lege Linien nach**

Suche Liniensysteme in der Natur: Ritzen zwischen Steinen, Blattadern, Außenlinien usw. Spure diese Linien mit kleinen passenden Naturmaterialien nach. Achte darauf, dass du Materialien auswählst, die sich farblich vom Untergrund gut abheben.

**4 Lege ein Bild mit einem Lebewesen oder einem Ding**

Überlege dir ein Bild, als wolltest du es zeichnen. Jetzt legst du genau dieses Bild mit verschiedenen Naturmaterialien nach. Wähle deinen Untergrund so aus, dass er sich von den Naturmaterialien farblich gut abhebt.

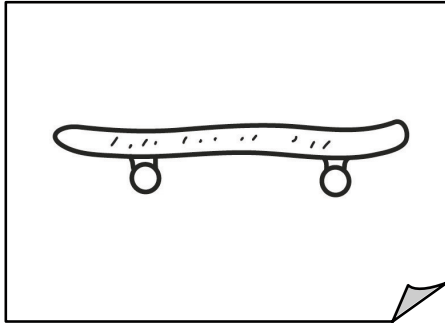


M 5

Am Boden bleiben – Anleitung

☀ **Material:** Motivvorlage, Kopierer, Schere, Kamera, Stuhl, zweite Person

☀ **So geht's:**



1. Motiv auf DIN-A3-Papier vergrößert kopieren und ausschneiden.



2. Motiv auf den Boden legen.



3. Sich selbst im Bild positionieren und sich dabei aus der Vogelperspektive fotografieren lassen.

Tipps: Den Kopf etwas anheben oder – wenn es länger dauert – etwas darunter legen. Dunklen einfarbigen Untergrund auswählen.

Hinweis: Der Fotograf kann Tipps zur Körperhaltung, Mimik und Gestik geben.